

**Naturschutzgroßprojekt
„Grünes Band Rodachtal - Lange Berge - Steinachtal“**

Protokoll

**6. Sitzung der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe (PAG)
am 02.10.2018 im Landratsamt Coburg, Großer Sitzungssaal
(9.00 Uhr – 10.45 Uhr)**

TOP 1: Begrüßung

Herr Landrat Michael Busch, Vorsitzender des Zweckverbandes, begrüßte die Anwesenden zur 6. PAG und übergab das Wort an Herrn Beyer und Frau Ilge zur Vorstellung der Projektarbeit seit der letzten PAG-Sitzung.

TOP 2: Umsetzung des Naturschutzgroßprojektes „Grünes Band Rodachtal – Lange Berge – Steinachtal“ in 2018 und Ausblick 2019

Herr Beyer informierte die Teilnehmer über die Umsetzung des Naturschutzgroßprojektes durch das Projektmanagement seit der letzten PAG-Sitzung am 14. September 2017.

Informations- und Öffentlichkeitsarbeit:

Über die Umsetzung des Naturschutzgroßprojektes wird regelmäßig in der Presse informiert. Neben den Berichten über die Zweckverbandsversammlungen wurden auch Berichte über erfolgreiche Umsetzungen von Biotopmanagementmaßnahmen veröffentlicht. Herr Beyer stellte einige Artikel der thüringischen und bayerischen Presse vor.

Zu den weiteren durchgeführten Maßnahmen im Bereich der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit gehörten Exkursionen in verschiedene Naturschutzgebiete im Grünen Band (Landkreise Hildburghausen und Coburg) sowie die Beschriftung der angeschafften Wasserfasswägen.

Flächenerwerb

Im Anschluss informierte Herr Beyer über den bisher vollzogenen Flächenerwerb.

Von Oktober 2017 bis September 2018 fanden jeweils zwei Sitzungen der Flächenmanagementgremien in Thüringen und Bayern statt. Dabei wurden seit der letzten PAG in den Landkreisen Coburg und Kronach 21 Flurstücke mit einer Gesamtfläche von 15,03 ha erworben, weitere 14 Flurstücke mit einer Gesamtfläche von 5,44 ha befinden sich gerade in der Umsetzung. In den Landkreisen Hildburghausen und Sonneberg konnten seit der letzten PAG 42 Flurstücke mit einer Gesamtfläche von 20,12 ha angekauft werden, der Kauf von weiteren 10 Flurstücken mit einer Gesamtfläche von 3,87 ha wird aktuell notariell vorbereitet. Insgesamt wurden damit seit Beginn der Projektphase II des Naturschutzgroßprojektes in Thüringen 63,33 ha und in Bayern 34,32 ha erworben bzw. befinden sich im Vollzug.

Für den Flächenerwerb in Thüringen führt weiterhin die Thüringer Landgesellschaft die Vermittlungsgespräche mit Eigentümern und Flächennutzern zu Flächenerwerb/-pacht bzw. Ausgleichszahlungen.

Der Auftrag für die Firma SWECO für den Flächenerwerb in Bayern lief im November 2017 aus, ein neuer Auftrag wurde noch nicht vergeben.

Herr Beyer stellte einige der angekauften Grundstücke in den Gemarkungen Rotheul, Effelder, Fornbach, Veilsdorf, Harras, Meilschnitz, Sülzfeld, Rudelsdorf und Bad Rodach vor.

Biotopmanagementmaßnahmen

Frau Ilge berichtete im Anschluss über die seit der letzten PAG - Sitzung durchgeführten Biotopmanagementmaßnahmen.

Die bereits in 2016 ausgeschriebene Maßnahme für die Anlage von Feuchtmulden bei Mitwitz konnte witterungsbedingt erst im Winter 2017/2018 abgeschlossen werden. In Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Landwirten wurde der Erdaushub auf umliegende Felder ausgebracht. Die Feuchtmulde ist nicht dauerhaft wasserführend. Der spätere Bewirtschafter der Fläche, ein Landwirt aus dem Landkreis Kronach, hat zwischenzeitlich Regio-Saatgut zur Ansaat der Feuchtwiese ausgebracht.

Im Grünen Band Harraser Grund (NSG "Leite bei Harras") wurden auf einer Fläche von ca. 3,75 ha Entbuschungs- und Rodungsmaßnahmen durchgeführt. Dabei wurde Wacholder frei gestellt und Gehölze auf Kalkmagerrasen entnommen. Für die Nachpflege der entbuschten Kalkmagerrasen mit Schafen und Ziegen wurde der ortsansässige Agrarbetrieb beauftragt. Weitere Gehölzentnahmen erfolgten außerdem in verbuschten Kalkmagerrasen im Grünen Band der Gemarkung Almerswind (Lkr. Sonneberg) (Maßnahmenflächengröße 2,3 ha), die nun in die Beweidung mit Schafen und Ziegen einbezogen werden können.

Im Grünen Band in den Gemarkungen Emstadt und Truckendorf (Maßnahmengröße: 9,5 ha) sowie in Görsdorf (Maßnahmengröße: 3,6 ha) (Lkr. Sonneberg) wurden ebenfalls Entbuschungs- und Rodungsmaßnahmen durchgeführt. Hier wurden Gehölze entnommen und eine anschließende Pflege mit Schafen und Ziegen durchgeführt, um die stark gefährdete Zwergstrauchheide zu erhalten.

In der Bischofsau bei Roßfeld (Lkr. Coburg) wurden 33 Tümpel entbuscht und entschlammt, die sich hauptsächlich im Beweidungsgebiet Bischofsau befinden. Die meisten der ausgebaggerten Tümpel waren trotz der trockenen Witterung im laufenden Jahr wasserführend.

Die größte Maßnahme im Jahr 2018 war die Errichtung eines 10,5 km langen Festzaunes für die extensive Ganzjahresbeweidung mit Heckrindern und Konikpferden in der Bischofsau. Dieses grenzübergreifende Projekt (beteiligte Landkreise Hildburghausen und Coburg) wurde gemeinsam mit dem NABU Thüringen durchgeführt, der auf Privatflächen, auf denen der Zweckverband nicht aktiv werden durfte, die Errichtung des Zaunes übernommen hat (2,7 km). Das Beweidungsgebiet ist für Besucher durch 9 Tore zugänglich, ein Wanderweg führt hindurch. Die Pfähle des Zauns werden als Ansitzwarten z.B. von Braun-, Blau- und Schwarzkehlchen genutzt.

In den Tongruben bei Muggenbach (Lkr. Coburg) startet ab Mitte Oktober 2018 der Zaunbau in der Roten Grube. Dieses Gebiet soll zukünftig extensiv mit Ziegen und Schafen beweidet werden. Die Zaunlänge beträgt ca. 1,5 km. Es werden auf Wunsch des Flächeneigentümers Bund Naturschutz zwei Schleusentor-Anlagen für Spaziergänger installiert. Als vorbereitende Maßnahme wurden umfangreiche Entbuschungen in den Offenlandbereichen und entlang der Zauntrasse durchgeführt, um die Beweidbarkeit der Flächen zu verbessern und den Zaun im Wald stellen zu können.

Für die im Naturschutzgroßprojekt tätigen Schäfer bzw. Landwirte wurden verschiedene Materialien erworben, z. B. ein Treibwagen sowie ein mobiler Unterstand für Rinder und Pferde, zwei

Weidefasswägen für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie verschiedener Weidezaunbedarf (Elektrozaunnetze, Weidezaungeräte, Akkus). In Kürze werden zwei weitere bestellte Wasserfasswägen und eine frostsichere Weidepumpe für Rinder und Pferde geliefert sowie Holzunterstände aufgebaut. Diese Anschaffungen bleiben im Eigentum des Zweckverbandes und werden bei einem Wechsel des Bewirtschafters an den neuen Nutzer übergeben.

In Fürth am Berg (Lkr. Coburg) und in Mitwitz (Lkr. Kronach) sind die Freistellung von vorhandenen und die Errichtung von neuen Tümpeln geplant. Weiterhin ist in Fürth am Berg der Bau einer Festzaunanlage zur extensiven Beweidung mit Rindern vorgesehen.

Weitere Gehölzentnahmen sind momentan im Grünen Band bei Rotheul sowie bei Mürschnitz in Vorbereitung. Die Umsetzung soll im Winter 2018 / 2019 erfolgen.

Insgesamt wurden im Jahr 2017 alle Fördermittel ausgegeben (954.000 €). Im Jahr 2018 werden voraussichtlich 800.000 bis 900.000 € im Naturschutzgroßprojekt umgesetzt werden.

TOP 3: Diskussion

Im Anschluss an die Ausführungen von Herrn Beyer und Frau Ilge gab es für die Teilnehmer die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Herr Busch zeigte sich erfreut, dass sich das Naturschutzgroßprojekt zu einem Erfolgsprojekt entwickelt hat und bedankte sich bei allen Beteiligten (Projektmanagement, Landwirte, Fördermittelgeber etc.) für den Einsatz und bat um weitere Flexibilität bei der zukünftigen Zusammenarbeit.

Herr Dr. Franz (Stiftung Naturschutz Thüringen, Landwirtschaftsamt Hildburghausen) fragte an, wie die Stromzufuhr des Zaunes bei Hochwasser der Rodach im Beweidungsgebiet Bischofsau geregelt ist. Frau Ilge verwies darauf, dass der zuständige Landwirt in diesem Fall den Strom abschalten muss.

Herr Angermüller (Bayerischer Bauernverband Coburg) lobte die gute Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes. Er berichtete von einer längeren Diskussion im bayerischen Flächenmanagementgremium zum Thema Insektensterben bzw. Erhalt der Insektenvielfalt. Aufgrund der Veränderungen in der Landwirtschaft in den letzten Jahren sollten ein abwechslungsreiches Nutzungsmosaik mit verschiedenen Schnitzeitpunkten geschaffen werden, damit möglichst flächendeckend blütenreiche Wiesen während der gesamten Vegetationsperiode vorhanden sind. Die bestehenden Agrarumweltprogramme (KULAP, Vertragsnaturschutzprogramm) und auch die Ausgleichszahlungen im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes sind aufgrund ihrer Förderbedingungen nur teilweise geeignet, dieses kleinteilige Mahdmosaik mit Früh- und Spätmahdflächen und in mehrjährigem Abstand gemähten Brachestreifen zu schaffen bzw. zu erhalten. Herr Angermüller schlug daher vor, dass das Naturschutzgroßprojekt bei einer Debatte hierüber eine Vorreiterrolle übernehmen und als Pilotprojekt fungieren könnte, was auch in der Öffentlichkeit breite Zustimmung finden sollte. Im Interesse der erfolgreichen Umsetzung des Projektes und zur Erhaltung der Artenvielfalt signalisierte Herr Angermüller die Bereitschaft der Landwirte, gemeinsam mit dem Naturschutz Ideen zu entwickeln und neue Wege zu suchen.

Herr Pfützenreuter (Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz) antwortete, dass aktuell die Agrarreform ansteht. Die Rückmeldungen hierzu sind wichtig für eventuelle Änderungen von rechtlichen Vorgaben. Er verwies darauf, dass außer dem KULAP auch andere Förderprogramme

genutzt werden können und unter bestimmten Voraussetzungen Ausnahmeregelungen erteilt werden können.

Herr Schwarz (Bayerischer Bauernverband Kronach) bat darum, dass nicht pauschal die Landwirte für das Insektensterben verantwortlich gemacht werden und verwies auf den extrem trockenen Sommer. Herr Beyer (ZV Grünes Band) bestätigte, dass die diesjährige trockene und heiße Witterung insbesondere für Insektenarten der Feuchtgebiete sehr negative Auswirkungen hat. Daher ist es wichtig, diesen Aspekt bei der zukünftigen Planung von Landschaftspflegemaßnahmen zu berücksichtigen und z.B. vermehrt Feuchtgebiete anzulegen. Er verwies aber auch auf zahlreiche unabhängige Untersuchungen mit einer Laufzeit von über 30 Jahren, die einen dramatischen Rückgang der Insekten belegen. Die Ursachen für diesen starken Rückgang der Insekten sind jedoch nicht allein im Klimawandel oder in ungünstigen Witterungsbedingungen, sondern auch in Veränderungen der Landschaftsstruktur und der Flächennutzung zu suchen.

Herr Weid (Höhere Naturschutzbehörde, Regierung von Oberfranken) ergänzte, dass das Vertragsnaturschutzprogramm zu wenig flexibel ist, um differenzierte Mahdmanagementsysteme zu etablieren. Er empfahl, dass zukünftig Kommunen und Jagdgenossenschaften insbesondere Feldraine naturschutzgerechter pflegen sollten (keine Mulchung), um artenreiche Blühstreifen entstehen zu lassen.

Herr Schwarz fragte weiterhin nach der Sicherheit für Spaziergänger in den Beweidungsgebieten, da evtl. Angriffe durch die Weidetiere zu befürchten sind bzw. Tore nach deren Nutzung nicht geschlossen werden. Herr Beyer berichtete, dass man sich bei dem durchgeführten Zaunbau an dem bereits bestehenden Zaun in den Teichwiesen bei Stressenhausen orientiert hat. Hier gab es bisher keine Probleme mit den Wanderern auf dem durch das Beweidungsgebiet laufenden Wander- bzw. Radweg. Die selbst schließenden Weidetore müssen regelmäßig durch die Agrargenossenschaft überprüft werden; die Verantwortung für die Weidesicherheit wurde auch vertraglich fest gehalten.

Herr Berwing (Untere Naturschutzbehörde Sonneberg) schlägt in diesem Zusammenhang vor, zukünftig Wanderwege bei der Planung von Beweidungsgebieten auszusparen. Herr Beyer erwiderte, dass in dem Fall der neuen Zaunanlage in der Bischofsau das Beweidungsgebiet hätte zweigeteilt werden müssen. Eine große zusammenhängende Weidefläche ist aber für die Weidetiere zu bevorzugen. Auch die angrenzende Gemeinde hätte sich gegen eine Verlegung des Wanderweges ausgesprochen, da bisher keine negativen Erfahrungen gemacht wurden.

Herr Flohrschütz (Bayerischer Bauernverband Coburg) fragte nach, ob die Litzen bei den Beweidungseinrichtungen im Grünen Band Leite bei Harras ganzjährig angebracht sind. Frau Ilge erläuterte, dass die Litzen nur während der Koppelbeweidung angebracht werden sollen. Derzeit ist jedoch wieder ein Wanderschäfer in diesem Abschnitt des Grünen Bandes tätig, so dass die Litzen momentan nicht angebracht werden.

Herr Rebelein (Bayerischer Bauernverband Coburg) stellte fest, dass aufgrund der ungünstigen Voraussetzungen kaum Pachtverträge abgeschlossen wurden. Er schlug vor, die Richtlinien zu ändern, um dieses Naturschutzinstrument für die Bauern bzw. Eigentümer attraktiver zu gestalten. Herr Beyer informierte die Anwesenden darüber, dass dieses Jahr zwei Flächen vom Zweckverband für 30 Jahre angepachtet wurden, dabei wurden die Vorgaben der Fördermittelgeber beachtet. Problematisch ist hierbei der Abzinsungsfaktor von 4 %, der sich aus den Entschädigungsrichtlinien Landwirtschaft (von 1978 bzw. 1997) ergibt, so dass die Eigentümer effektiv nur ca. 60 bis 65 % kapitalisiert zu Pachtbeginn ausgezahlt bekommen. Alternativ zum Instrument der Pachtverträge versucht der Zweckverband zukünftig verstärkt mit Ausgleichszahlungen mit einer dauerhaften Sicherung für den Naturschutz zu arbeiten. Hier orientiert man sich am aktuellen Bodenrichtwert abzgl. eines Abschlags von 10%.

Frau Balzert (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit) ergänzte, dass für die Änderung des Abzinsungsfaktors das entsprechende Bundesgesetz geändert werden muss. Das Bundesministerium für Umwelt hat in diesem Fall keinen Einfluss.

Herr Schwimmer (Revierförster Schalkau) berichtete vom Unmut der Bevölkerung bei der Umsetzung der Gehölzentnahme in der Görzdorfer Heide. Hier sieht er aufgrund des Kahlschlags einen großen Imageschaden für den Naturschutz, da die Öffentlichkeit vorab nicht ausreichend informiert wurde. Die angrenzenden Privatwaldbesitzer können die fachlichen Gründe für die Abholzung nicht nachvollziehen. Daher stehen die Bürger in dem betroffenen Gebiet zukünftig weiteren Naturschutzmaßnahmen sehr kritisch gegenüber.

Herr Beyer berichtete, dass er sich bereits zweimal mit dem Ortssprecher ausgetauscht hat und ihm die Gründe für die durchgeführte Maßnahme dargelegt hat. Der Ortssprecher ist hierbei der Vermittler für die Bevölkerung vor Ort. Die Maßnahme bezweckte die Wiederherstellung des Zustandes des Grünen Bandes um ca. 1990. Zu dieser Zeit war die Ausdehnung der Zwergstrauchheide mit ihren wertgebenden Arten (z.B. Ziegenmelker) erheblich größer. Die Maßnahme ist im Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL) enthalten. Der Erhalt der Zwergstrauchheide entspricht auch den Zielen des FFH-Managementplans und der NSG-Verordnung. Des Weiteren wurde in Abstimmung mit der Stiftung Naturschutz Thüringen und der Unteren Naturschutzbehörde ein ordnungsgemäßer Rodungsantrag gestellt und vom zuständigen Forstamt genehmigt. Vor Beginn der Gehölzentnahmen wurde die Bevölkerung über die geplanten Maßnahmen durch das Amtsblatt des Landkreises Sonneberg informiert. Herr Beyer zeigte Verständnis für die Reaktion der örtlichen Bevölkerung, berichtete aber auch von erfolgreichen Exkursionen mit naturkundlich interessierten Besuchern, die die Maßnahme zum Erhalt der Heideflächen lobten. Er bot an, im kommenden Jahr für interessierte Bürgerinnen und Bürger der Umgebung ebenfalls eine Exkursion durchzuführen.

Herr Berwing bat in diesem Zusammenhang darum, im Vorfeld von Maßnahmen verstärkt die Öffentlichkeit mit einzubeziehen bzw. zu informieren. Er berichtete von positiven Rückmeldungen in seinem Arbeitsbereich, wo Unklarheiten bei Gesprächen direkt vor Ort beseitigt werden konnten und die durchgeführten naturschutzfachlichen Maßnahmen nach anfänglicher Ablehnung von der Bevölkerung akzeptiert wurden. Herr Berwing berichtete auch von Wanderern in der Görzdorfer Heide, die die Freistellungsmaßnahmen begrüßt haben.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt wurden, schloss Herr Beyer die Sitzung um 10.45 Uhr und informierte die Anwesenden über die Möglichkeit der Teilnahme an der geplanten anschließenden Exkursion in das Fördergebiet. Folgende Ziele wurden angefahren:

- Besichtigung der durchgeführten Entbuschungs- und Rodungsmaßnahmen zur Förderung der Zwergstrauchheiden im Grünen Band bei Emstadt (NSG „Görzdorfer Heide“), Lkr. Sonneberg
- Besichtigung von durchgeführten Landschaftspflegemaßnahmen zur Förderung von Kalkmagerrasen im Grünen Band Harraser Grund (NSG „Leite bei Harras“), Lkr. Hildburghausen
- Besichtigung der Neuanlage und Wiederherstellung von Kleingewässern, Entbuschungsmaßnahmen und Errichtung einer Festzaunanlage zur extensiven Ganzjahresbeweidung im NSG „Bischofsau“ (Lkr. Coburg und Hildburghausen)

Coburg, den 14.11.2018

Stefan Beyer (Projektleiter)

Zweckverband Naturschutzgroßprojekt

Grünes Band Rodachtal – Lange Berge – Steinachtal